

Der Courier  
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Bezugspreis:  
für Kanada \$2.50  
für Ausland \$3.50  
Büro und Druckerei:  
1835 Halifax Street, Regina.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"The Courier"  
is the leading Canadian Paper  
in the German language.  
Issued every Wednesday.  
Subscription price:  
in Canada ..... \$2.50  
to foreign countries .. \$3.50  
Offices and printing plant:  
1835 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 18. Juni 1924 12 Seiten Nummer 32

## Prohibition — eine Lüge

### Amerikanischer Kongressabgeordneter zeigt den wahren Charakter dieses Systems.

Von der Moderation League of Prohibitionisten erhalten wir ein Jubiläum, die u. a. folgendes befragt: Die Temperanzbewegung soll ja einer Bürgerbewegung werden, geführt von vernünftigen, aufrechten Männern, deren Ziele auf reinen Boden stehen. Senator Ugar erklärte: Die Frage dreht sich nicht um das, was am besten ist, sondern was am besten schmeckt.

Schlechte Landwirtschaft, die Besieger von Lohn und Gehalt, alle Verbots, Industrie und Finanzgebiete tragen als Produzenten und Konsumenten eine ungeheure Verantwortung, nicht aber die Prohibitoren, die die Strukturen und Folgen der Prohibition steuern — diese bezahlen keine Steuern für ihre Verleumdungen.

Die erste Frage ist die: Warum macht sich ein Fortschrittler und Fortwärtiger wackerer Widerstand gegen ein Gesetz bemerkbar? Weil das Gesetz so anfänglich und verrätend ist, daß es die öffentliche Meinung nicht vertritt. Die angelegten Mittelverhältnisse werden für die Arbeit nicht fortgehen, wenn ihnen der Markt verschlossen wäre. Es gab eine Zeit da es als eine Ehrendinge galt, eine Lebensversicherung zu geben. Jetzt wird es als Dreck angesehen. Wenn man heute durch einen Akt von Parlament beherrschte, so ist das was eine unangenehme Erinnerung. Die meisten Nationen sind dabei vertan und der Strafe ist noch aufgesetzt als zuvor.

Das Ziel der Prohibition ist die Meinung der Öffentlichkeit über die Natur der Prohibition zu ändern. Die Prohibitionisten können sich nicht als eine ehrliche Unterstützung des Volkes, sondern haben durch ihre Taten und Tatenlosigkeit ihre Taten zu gewinnen. Die Moderation League hingegen liefert nicht nur eine klare Erklärung, sondern sie allgemeinere Argumente.

Die Prohibition ist eine religiöse Frage. Man muß sie nicht als Teil der Prohibition sehen, das seit 1900 Jahren eine Prohibition bestanden hat. Temperanz (Mäßigkeit) ist mit dem Christentum verbunden — Prohibition aber ist das Gegenteil davon.

Wenn Temperanz ist nicht Prohibition und Prohibition ist nicht Temperanz.

Es gibt nur sehr wenige Leute, die ernstlich und aufrichtig gegen den Verkauf von Bier sind, das ein gesundes Getränk ist.

Warum nicht das Prohibitiongesetz vor der Niederlage? Weil es nicht erziehbildend und erziehend wirkt, sondern Verderber, Verderber und allgemeine Unzufriedenheit erzeugt. Daher ist ein sehr großer Teil des guten und anständigen Volkes gegen dieses System und das schickliche Element ist dafür.

Im Verlauf des Verbohs, welches der Verfall des Bieres ist, welches die Prohibitionisten haben.

## Der Erfolg des Wheat Pool

### Über 6 Millionen Aker erreicht.

Das Samstag, 14. Juni, sind in der Central Office des Saskatchewan Wheat Pool in Regina Mitteilungen eingelaufen, nach denen über 6 Millionen Aker unter Kontrakt sind. Viele Dittreite haben noch nicht berichtet. Wenn alle Angaben beachtet sind, so wird voraussichtlich ein großer Anstieg über die unbestimmte Summe von 6,200,000 Aker erzielt sein.

Es kann als sicher gelten, daß der Wheat Pool gelassen und bereit ist, seine Fahrt auf den Bahnen der gesellschaftlichen Vernunft anzuzeigen.

Im es den fernliegenden Municipality möglichst leicht zu machen, wird als letzter Tag für Einlauf der Delegaten Nominations Samstag, 21. Juni, bestimmt. Über 500 Nominations sind bereits eingetroffen und es zeigen sich große persönliche Interessen, das die Unterzeichner des Kontrastes an dem Erfolg ihrer Verwaltungsverwaltung haben. Es ist darauf hingewiesen, daß in jeder Municipality wenigstens eine Nominations vorgenommen wird, damit jeder Teil der Dittreite vertreten ist.

Der provinzielle Pool-Ausschuss trifft Vorbereitungen, damit der neue Direktor Ausschuss nach seiner Wahl die Arbeit sofort aufnehmen und die Pool-Organisation bis zur Ernte im kommenden Herbst fertig stellen kann.

## Ultimatum der canadischen Postleute an die Regierung

### 24 Stunden Zeit zum Ueberlegen

Ottawa, 17. Juni. — Die canadische Regierung hat eine Neuordnung und Aufbesserung der Gehälter der Postangestellten vorgenommen, wodurch diese aber nicht befriedigt werden konnten. Nun hat die Gewerkschaft der Canadian Federation of Postal Employees eine Entschliessung angenommen, in der das Parlament aufgefordert wird, den Gehalt sofort abzuändern, daß die Regierung die Postleute erhält, sich mit der neuveränderten Lage zu befassen. Dieser Schritt wurde unternommen, weil Premier King erklärt hatte, daß die Gehälter nicht zu ändern sind, weil die Entschliessung über die Gehaltsfrage bei der Civil Service Commission liegt. Regierung und Parlament werden aufgefordert, innerhalb 24 Stunden eine befriedigende Antwort zu geben, außerdem werde der Streik der Postangestellten erklärt werden. Die überlebende Mehrheit der Leute der Post hat sich für einen Ausbruch im Falle der Nichterfüllung der Forderungen ausgesprochen.

## Das Räuberparadies in den Ver. Staaten.

### Banditen erleichtern Erpressung um etwa 2 Millionen Dollars.

Chicago, 16. Juni. — Banditen in vier Automobilen hielten bei einem der letzten Heberfälle in der Eisenbahngasse einen Post- und Erpressung der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn an. Sie entnahmen mit Beute im Wert von nahezu zwei Millionen Dollars. Der nach St. Paul unterwegs befindliche Zug wurde in Mohndorf, Ill., angehalten, 92 Meilen nördlich von Chicago. Der aus acht Postwagen und zwei Erpressungswagen bestehende Zug wurde um 9 Uhr aus Chicago abgefahren. Fünfzig Minuten später hatten sich die Räuber in der Nähe des Jungs geleert. Nach weiteren 55 Meilen hatten sie 42 bis 45 Tische mit Goldschreibern zusammengestellt und jagten in der Dunkelheit davon. Nur ein Mann wurde angegriffen, einer der Räuber, welcher einer seiner Spießgesellen aus Versehen für einen Juwelier hielt. In dem Zug befanden sich 70 Postgehilfen und Wächter, alle aber ohne Schaden. Die Angestellten von drei Waggons waren von den Räubern bedroht. Die Eisenbahngesellschaft hat die Posten der Waggons bedroht. Die Eisenbahngesellschaft hat die Posten der Waggons bedroht. Die Eisenbahngesellschaft hat die Posten der Waggons bedroht.

## Gewitterwolken über Südost-Europa

### Südslawien wühlt gegen Griechenland

Berlin, 16. Juni. — Ueber dem Balkan, dem alten Dreiecksel europäischen Kriegswirren, fallen sich nach einer Mitteilung von Ernst Schmidt die „N. N. Z.“ wieder unheilvolle Gewitterwolken zusammen. Während die Aufmerksamkeit der Welt auf den Ausgang der Verhandlungen zur Regelung der deutschen Reparationsfrage konzentriert ist, hat von den meisten unbeachtet, die politische Stimmung auf dem Balkan eine Richtung eingeblasen, die ein gemeinames Vorgehen Serbiens und Bulgariens gegen Griechenland vermuten läßt, um die Griechen wieder von der Nordküste des Ägäischen Meeres zu vertreiben und ihnen die Dolon Saloni und Kanalla zu entreißen, von denen der erste an Südslawien, der letzte an Bulgarien fallen soll.

Hierher wurde auf dem Balkan viel von einer Spannung zwischen Südslawien und Bulgarien gesprochen. Mussolini, neben Venedig der eitrige Bündnispolitiker, scheint jedoch aus dieser Spannung eine Verbindung gemacht zu haben, und zwar durch folgenden Abhandlung:

Der Vertrag zwischen Italien und Südslawien, durch den die Italiener die Erlaubnis für die Südslawien ein so schweres Opfer anweisen, doch Mussolini ihm nur einen hohen Preis erlaubt haben kann, nämlich im Austausch gegen das griechische Saloni.

Bulgarien würde sich aber einer solchen Vereinbarung und Wiedervermittlung Südslawiens widersetzen, weshalb die Politik auch hier eine Wendung nehmen und den Widerstand durch Konzeptionen überwinden mußte. Was war einfacher, als die Bulgaren ebenfalls einen Schritt an Ägäisches Meer in Aussicht zu stellen?

Alle diese Vorgänge haben sich in der letzten Zeit mit so rascher Schmelze abgelehnt, hauptsächlich unter der Führung des Großherzogs Vasil, daß sich Berlin ganz erstaunt die Augen rieb, als in diesen Tagen die „Berliner Morgenzeitung“ in großen Lettern einen Artikel mit der Ueberschrift brachte:

„Serbisch-bulgarischer Heberfall gegen Griechenland geplant.“

Die Aufwindung wirkte logischerweise ein Blick aus heilerem Himmel, weil sein einziges deutsches Blatt bisher dieser Entwicklung Aufmerksamkeit geschenkt hatte. Als Reichsleiter zeichnet Dr. Dietrich, einer der besten Kenner der Balkanpolitik, Er führt u. a. aus:

„Die lange verheißene Stabilität ist dadurch gelöst worden, daß das zurückgetretene Kabinett Politisch weiterhin im Amt verbleibt. Es ist nicht das Großherzogtum vor dem Kriege geführt. Er hat Serbien benutzt und absichtlich in den Krieg, der zum Weltkrieg wurde, hineingeworfen.“

Auf diese Weise würde Griechenland wieder von der Nordküste des Ägäischen Meeres vertreiben und auf seinen Besitzstand, wie er vor dem Balkankrieg war, zurückgebracht werden. Es würde Macedonien und Westtraktion verlieren, ebenso wie es das Gebiet an der kleinasiatischen Küste wieder an die Türken verloren hat. Da Politisch Herr in Südslawien gebietet und bei Vertagung des Parlamentes bis Ende Oktober umgehört allerlei entscheiden kann, so ist anzunehmen, daß es nunmehr in Südslawien befristete Tische ist, sich Saloni als Preis für das bereits an Italien abgetretene Jume benutzt und absichtlich in den Krieg, der zum Weltkrieg wurde, hineingeworfen.

## Großer Sturm in Calgary

Calgary, 17. Juni. — Einer der schlimmsten Gewitterwetter trat am Sonntag früh in Calgary und dem umliegenden Distrikte. Telephonleitungen und Säule wurden umgeworfen, Eigentümern wurde angedroht und Leute wurden verletzt. Ein Farmer's Haus wurde durch einen Hagelsturm zerstört. Der Sturm bewegte sich in südlicher Richtung gegen Westen zu.

## Grauenhaftes Explosionsunglück auf Schlachtschiff

### 48 Tote und 20 Verwundete.

San Pedro, Kal., 16. Juni. — Durch vorgestrichene Explosionen kamen drei Offiziere und 45 Mann des amerikanischen Schlachtschiffes „Mississippi“ ums Leben. Der verheerende Brandausbruch trat nach einer Explosion der Dampfmaschine ein. Der verheerende Brandausbruch trat nach einer Explosion der Dampfmaschine ein. Der verheerende Brandausbruch trat nach einer Explosion der Dampfmaschine ein.

## Eisenbahner-Streik in Deutschland erwartet

Berlin, 16. Juni. — In amtlichen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit, daß die Eisenbahner ernst machen und den Streik einleiten. Doch ein derartiger Ausbruch unter den gegebenen Verhältnissen geradezu eine Katastrophe wäre, befehligen die Behörden. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vertretern der Eisenbahner-Organisationen brachten nicht das von Arbeitsminister gewünschte Ergebnis. Eine Einigung kann nicht zustande. Darauf haben Verhandlungen innerhalb der sämtlichen Eisenbahner-Gewerkschaften statt. In diesen Konferenzen wurden Entschliessungen angenommen, in denen der Eintritt in den Streik allgemein gebilligt wurde. Wohl auf Drängen der Gewerkschaften man aber davon ab, den Streik sofort zu eröffnen. Man kam dahin überein, dem Arbeitsminister eine kurze Frist zur Revision seiner Stellungnahme zu lassen. Denn auch in Gewerkschaftskreisen verneint man nicht, welche Gefahren ein Eisenbahnerstreik in sich bergen würde. Man einigte sich daher auf die Frist, um der Regierung die Möglichkeit zu geben, nach im letzten Augenblicke die Gefahr zu erkennen. In unterrichtlichen Kreisen nimmt man an, daß in allerfrüher Zeit die Entschliessung fallen kann. Sie wird von der weitesten Stellungnahme der Regierung zu den Forderungen der Arbeiter abhängen.

## Letzte Nachrichten

Selbstmord einer Mutter von 12 Kindern.  
Stettin, 17. Juni. — Frau S. Katterer beging im Anstand der Weisheitswahn, verurteilt durch häusliche und finanzielle Sorgen, Selbstmord durch Einnahme von Glycerin. Sie hinterließ außer ihrem Mann 12 lebende Kinder. Zwei frühere Selbstmordversuche der Frau waren vergeblich.

Die Bevölkerung der Ver. Staaten  
New York, 17. Juni. — Die Bevölkerungsziffer der Ver. Staaten war am 1. Januar 1923 122,826,600 gegenüber 105,711,000 am 1. Januar 1920.

Das neue französische Kabinett  
Paris, 17. Juni. — Verriot hat seine neue Regierung der Linken gebildet. Als Kriegsminister ist General Koller bestellt worden. Auf deutscher Seite ist man mit dieser Ernennung sehr unzufrieden, weil Verriot sich durch seine Tätigkeit bei der Abrüstung Deutschlands als ein Stein des Anstoßes erwiesen hat.

Sturmrisiken in Süd-Dakota  
Mitchell, 17. Juni. — Durch einen Wirbelsturm wurden in Bijou Hills, Brule County, 8 Personen getötet und zwei weitere in White Lake, Aurora County. Weitere Leute wurden verwundet. Viele Häuser wurden ihrer Dächer beraubt. Die Flüsse und Bäche traten über ihre Ufer.

Auch aus St. Paul, Minn., und Johnston City, Tenn., kommen Meldungen über Stürme und Wolkenbrüche mit schlimmen Folgen für Menschen, Vieh und Häuser.

Das jüdische Kabinett unter Trommel-fener.  
Rom, 17. Juni. — Der sozialistische Abgeordnete Giacomo Mattotti ist seit mehreren Tagen inhaftet. Er wollte eine Rede halten, in der er schwer beleidigendes Material gegen die Mussolini-Regierung zu verwenden beabsichtigte. Kurz zuvor ist er auf irgend eine geheimnisvolle Weise anhaftend befreit worden. Die Art der Sozialisten richtet sich gegen die faschistische Regierung, der die Schuld an dieser Affäre zugeschrieben wird. Der Kampf hat derartige Formen angenommen, daß man in Rom mit dem Rücktritt der Regierung rechnet.

Kuhland verlor mehr Menschen durch die Hungersnot, als im Krieg.  
Moskau, 16. Juni. — Aus Daten, welche das Volkskommissariat für Finanzen veröffentlicht, ist ersichtlich, daß der Verlust an Menschenleben, den der Weltkrieg und die Revolutionen aufbrachte, betrug, sich auf 4,053,000 Personen beläuft, während die Hungersnot den Tod von 5,200,000 Menschen verursachte hat.

## Die Nordaffäre der Millionärsöhne

### Soll am 4. August zur Verhandlung kommen.

Chicago, 16. Juni. — Im heutigen Vorber der der Ermittlung und Ermordung des 13jährigen Robert Jencks gefandigen und wegen dieser Verbrechen angeklagten Nathan Leopold Jr. und Richard Loeb setzte der Staatsanwalt gegen den Versuch, die Verhandlung auf einen längeren Termin zu verschieben, durch, daß der Beginn des Strafverfahrens am 4. August anberaumt wurde.

Die Angeklagten erklärten vor Oberrichter Carter, nicht schuldig zu sein. Staatsanwalt Crow verlangte, daß die Verhandlung auf den 15. Juli ausgesetzt werde, während die Verteidigung einwendete, daß sie mehrere Monate benötige, um ihr Material vorzubereiten. Oberrichter Carter setzte dann eine zweite Einberufung, bei der verurteilte Angeklagte erliegen werden sollen, auf den 21. Juli und den Beginn der Hauptverhandlung auf den 4. August fest.

Die Verteidiger Clarence Darrow und Benjamin Bradshaw deuteten an, daß sie am 4. August um eine Verschiebung der Verhandlung nachsuchen werden, wenn bis dahin ihre Vorbereitungen für den Prozeß nicht beendet sein sollten. Möglichkeiten wird auch die Verteidigung beantragen, daß die Verhandlung vor einem

## Befreiung aus Sowjetkernern

Berlin, 16. Juni. — Ein weltweiter Protestkerne im Jahre 1906 Maria Spiridonowa vor dem Galgen. Angehörige des allgemeinen Protest gegen die grausame Behandlung durch Soldaten wurde die Jarenierung die Durchrichtung des 18jährigen Mädchens nicht. Sie wurde auf Lebenszeit nach Sibirien geschickt. Nach dem Sturz des Jaren kam die Spiridonowa nach Russland zurück und wirkte unter den Bauern. Sie geriet sich aber mit den Bolschewiken und jetzt ist eine neue allgemeine Bewegung im Gange, um sie aus einem Sowjetkerne zu befreien und ihr das Verlassen von Russland zu ermöglichen.

## Aus dem Wetterwinkel

### Bessarabien

Rumänien wird Moskau in Bessarabien abholen.  
Bukarest, 16. Juni. — Der rumänische Generalkonsul beschloß, in diesem Jahre die Bessarabien im September in Bessarabien abzuholen. Alle Referentien werden außer ungefähr der halben offenen Weg zum Rumänien zu den Manövern zusammengefasst werden. Es scheint, daß man damit gegen die in letzter Zeit aus der Ukraine an Dnieper aufmarschierenden Sowjettruppen eine Demonstration beabsichtigt.





Nachrichten aus Alberta

Millionen-Schaden durch Waldbrände
Fort McMurray, 15. Juni. Col. J. S. Cornwall, der hier auf dem Dampfer "Athabasca" angekommen ist, berichtet von riesigen Waldbränden, die nahezu das ganze Land bis 100 Meilen nördlich und 50 bis 70 Meilen östlich und westlich beunruhigen. Holz im Werte von Millionen Dollars ist vernichtet.

Liebelei mit schlimmen Ausgang
Edmonton, 15. Juni. Der 50-jährige Alex G. Little, ein Angestellter der C.P.R. in Calder, hatte sich in die 22-jährige Jrl. Georgina Lagergren unterstellt verliebt. Er glaubte sich an ihre Liebe und Treue und an ihren ersten Willen, ihn zu heiraten. Infolgedessen schmiedete er Pläne, wie man am besten das neue Heim einrichten könne, kaufte Möbel, halbe Erparnisse aus der Bank und gab seiner "Zukunftigen" \$1,200 zum Einkauf verschiedener Kleinigkeiten.

Verlust in Alberta
Calgary, 15. Juni. Die Security Life Co., eine Gesellschaft von Geschäftleuten von Calgary, hat von Geschäft in einer Tiefe von 1451 Fuß gebohrt und zwar auf dem bekannten Feld von Klein-Zunburg. Das erste Öl traf man in einer Tiefe von 1465 Fuß. Man erwartet eine tägliche Geldeinnahme von 100 Barrels.

Kampagne in Edmonton-District
Edmonton, 15. Juni. Edmonton und Umgebung sind von einer Kampagne bedroht. Die schädlichen Tiere sind bereits nach Millionen erschienen und haben teilweise die Räume ihres Mütterlandes besetzt. Sie zeigen sich auch in großen Massen auf Eisenbahngleisen, wo sie durch Schlupfergängen der Schienen das Fortwärtkommen der Züge verzögern. Sogar in Häusern sind die Kämpen eingedrungen und machen dort das Leben der Bewohner ungemüßlich.

Einflussreicher Soudiurn
Empress, 15. Juni. Ein einflussreicher Soudiurn legte vor einigen Tagen mit furchtbarem Erfolg über das Tal hin. Die Bagages, die auf den Straßen standen, wurden nach allen Richtungen hin auseinandergetrieben, einige sogar bis nach Saskatchewan hinein.

Trau wegen Gattenmordes vor Gericht
Redwater, 15. Juni. Frau Kaminsky ist angeklagt, ihren Gatten, Herrn Joseph Kaminsky ermordet zu haben. Die Frau gab das zu, erklärte aber, ihr Mann habe sie grausam behandelt und sie "ukrainisches Schweiß" genannt. Sie habe diesen Zustand ein Ende machen wollen und ihn deshalb am 1. Juni niedergeschlagen. Durch einige weitere Schläge habe sie ihn getötet.

Erste Bollaßfabrik in Westcanada
Edmonton, 15. Juni. Ein Balaun, etwa 60 Meilen westlich von Edmonton wird die erste Bollaßfabrik in Westcanada haben. Eine Gruppe von Geschäftleuten u. Geschäftleuten haben die "Producers Woolen Mills Co. Ltd." gegründet und 80 Acker Land erworben. Der Betrieb soll bis diesen Herbst fertig sein.

Medicine Hat Neuigkeiten
Am Sonntag, 8. Juni, hatten wir hier einen schönen Regen. Offenbar wird es noch mehr regnen in den nächsten Tagen.

Die hiesigen Hotels öffnen ihre Türen diese Woche für Bier. Sie machen sehr gute Geschäfte. Es ist jetzt auch etwas billiger wie früher und man braucht es sich nicht mehr zu scheuen wie ehemals. Das Glas kostet 10c und eine Pintflasche 25c.

Die Herren Conrad Miller jr. und Conrad Miller jr. von Fort Saskatchewan, waren am 12. in Medicine Hat. Frau C. Miller jr. liegt hier im Hospital krank darnieder. Wie Herr Miller erwidert, ist seine Frau auf dem Wege der Besserung. Da die beiden Herren eben in der Stadt waren, haben sie

einen Kontakt mit den hiesigen Sotels abgeschlossen, jede Woche 1/2 Duzend Schale zu liefern. Sündchen die den beiden Herren blind zu ihrem Untertanen.

Herrn Prof. Drei von Josephsburg, Alta., verheiratet am 11. ein Unglück. Er arbeitete mit einem 4-Pferde-Gespann auf dem Felde, nicht weit von Karl Königs Farm. Die Pferde verstragten sich. Als Herr Drei alles in Ordnung machen wollte, wurde er unglücklichlicherweise hingerufen und hat sein Bein gebrochen. Herr D. Weis richtete den Knochen ein.

Die Herren Rath, Kemper und Frau und Joh. Wichte und Frau von Three Hills, Alta., machten eine Fahrt nach Irvine, Alta., per Auto, wobei die Befahrte in Irvine verunglückte. Auf ihrer Rückreise fuhren sie auch in Medicine Hat ein, wobei Herr Rath, Kemper seinem Schwager Daniel Schäfer seinen Besuch abgab. Auch besuchte Herr Kemper seinen alten Freund Adolf Schneider für eine halbe Stunde. Herr Kemper wurde etliche Tage geliebt, aber weil Herr Wichte nach Hause eilte und mit seinem Auto fuhr, konnte auch Herr Kemper nicht länger bleiben.

Herr Andres Zorkman von Leader, Sask., war am 13. in Medicine Hat und besuchte Johann Bendland. Er hat auch von Trostlichkeit in seiner Gegenwart gesprochen.

Herr Morris Titmof und Frau von Purtil, Sask., waren am 13. hier. Herr Titmof hat ein schlimmes Bein. Somit suchten sie Dr. Smith auf.

H. Blaine, ein Regier, wurde am 13. ds. von das hiesige Gericht geurteilt, weil er keine Arbeit und kein Geld hatte. Zuerst bekam er 2 Monate im Lehrbrieger-Judithaus.

Die Herren Bm. und Thom Tafce von Catania, Sask., kamen hier am 12. abends an. Am 13. mittags hatte William einen namens A. Robinson durchgehauen. Chief Police Zentor hat Bm. Tafce nach der Polizeistation gebracht. Wie das Urteil ausfallen wird, wird in der nächsten Nummer mitgeteilt werden.

Die hiesige Baptisten-Gemeinde hält ihre Konvention vom 9. bis 13. Juli hier in Medicine Hat an der Elm Straße, gerade gegenüber der Kirche, ab. Alle deutschsprachigen Baptisten sind herzlich eingeladen, folgende Prediger werden anwesend sein: Brud. Bilf, Brud. Was, Brud. Christen, Brud. Etermann, Brud. Ruard, Brud. Miller. Für Essen und Schlafen wird die hiesige Gemeinde sorgen, aber alle auswärtigen Besucher werden gebeten, etwas Beköstigung mitzubringen. Beitrittende Brüder, die mit der Bahn kommen, mögen sich im Voraus brieflich melden bei R. Prossnoff, 1152 Elm Straße. Dann werden sie auf der Station erwartet.

Verschiedenes aus Russland
Aus Baden, Südrussland, bekam ich von Herrn Joseph Kirchner jun. einen Brief, in dem er unter anderem berichtet, daß am ersten Mai der erste heile und warme Tag war, vordem war immer rauhfaltes und nasses Wetter. Der Winter war schneefrei und sehr kalt, auch gab's hartes Glatteis. Vesteres, beschädigte die Obstgärten, aber ganz besonders die europäischen Traubenarten. Die Winterkälte, Weizen und Korn, sind kaputt und mußten deshalb umgepflanzt werden. Will hierzu bemerken, daß die Vorträge fürs nächste Jahr wieder fertig sind, da Sommerweizen nicht mehr geübt und deshalb schon ungefähr 15 Jahre fast nicht mehr geübt wird. Aus Strahburg berichtet mir Christine Hornstein daselbst und noch dazu, daß man in Winterkleidern auf dem Felde und in den Gärten arbeitet. Der junge Mann Weibel, welcher mit Bernhard Baumann am 17. Januar bei Mannheim erschlagen wurde, ist der Schwiegersohn des verstorbenen Lehrers Gutwenger aus Strahburg; seine Frau, mit welcher er erst seit letzten Herbst verheiratet war, heißt Adoline. Sein Bruder Elteirus Weibel, war schon einmal hier in Canada, wanderte vor dem Kriege wieder zurück, ist gegenwärtig wohnhaft in Strahburg und bei diesem war der Verunglückte bis zu seiner Verheiratung. Der älteste Sohn des verstorbenen Johannes Schüle, Am-

profus mit Familie, gegenwärtig wohnhaft auf dem Gutshof Ambrosius, hat durch mich seine Freunde in Nord Dakota um Einreiseerlaubnis, weil er von Russland nach Amerika auswandern will. Da aber sich die Zeit verzögert u. die gewünschten Dokumente noch nicht ausgefertigt sind, entschied er sich nach Canada zu kommen. Sein Onkel Bernhard Hoffart, der hier wohnhaft ist, sandte ihm sofort und bereitwillig die Einreiseerlaubnis zu. Herr Schüle wird die Reise mit einem Schiff des Nord-Deutschen Lloyd machen.

Herr Anton Geldade aus Selz schreibt, mehrere Tage wurde bei ihm das Haus nicht leer, da sich das Gerücht verbreitete, daß er von mir aus Canada einen Brief erhalten hat. Ich brauche mich deshalb nicht wundern, daß ich von so vielen aus nah und fern, als ich hier ankam, ausgefragt wurde, denn jedes hat Freunde oder wenigstens Bekannte haben und drüber. Man möge deshalb ja oft ein Briefchen an seine Freunde nach Russland schreiben, denn allein einige gut gemeinte Stellen sind im Stande das schwarze Alltagsleben zu erhellern. Man warte aber nicht immer auf Antwort, da es für die Empfänger unangenehm schwer ist Geld für Postmarken auszubringen.

Schon mehrmals wurde das Land geteilt und im vorigen Jahr teilte man es auf 9 Jahre, da man einnahm, daß eine jährliche Teilung gewaltigen Schaden bringe. Herr Geldade schreibt, daß die 9 Jahre nun schon aus sind und nun soll das Land wiederum geteilt werden, aber für immer. Die lange das "Zimmer" anhalten wird, ist schwer zu sagen. Vielleicht könnte es etwas länger dauern als einen Winter. Wegen der Verteilung ist unter den Leuten großer Streit, wird aber hoffentlich alles im Sand verlaufen, da die Regierung einen Goldbrübel als Auslage für jede zugewiesene Teilung haben wird.

An Herrn Alexander Bell schrieb ich nach Stillwater, Oklahoma, und Paul Burghard nach Aberdeen, A. Dakota. Beide Briefe aber kamen zurück, da die Herren nicht mehr dort wohnen. Sollte jemand den Wohnort der Geschwunden wissen, so bitte ich, mir denselben mitzuteilen.

Aus erhaltenen Briefen erging mir am 12. verloren. Ich weiß nicht mehr, ob wegen dieser Briefe waren und habe die Fragen in denselben deshalb bis jetzt noch nicht beantwortet. Erinnerung milderer, daß in einem der Briefe von Herrn Adam Volz an mich ein Gruß war. Erwidernd hiermit den Gruß aufs freundlichste und bitte die Anfragen zu erneuern.

Eustachius Dabl, Tramping Lake, Sask., Can., 13. Juni 1924.

Der Rat der Ländlichen Municipalität Glen Bain hielt seine reguläre Sitzung in Arnolds Schulhaus um 2.30 nachmittags, den 7. Juni 1924.

Anwesend der Reeve und die Councilmembers: Samilton, Stapleton, Michards, Keenan und Dornuna.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde auf Antrag Dornuna verlesen und angenommen.

Auf Antrag Dornuna wurde beschlossen, der Seilschneide \$100 zu bewilligen.

Auf Antrag Samilton wurden die durchgehauenen Rechnungen angenommen.

Auf Antrag Keenan wurde beschlossen, die Revisionen-Sitzungen zu halten am 2. August in Arnold Schulhaus.

Auf Antrag Richardson wurde beschlossen, ein Brand-Versicherung zu halten in der Office des Secretärs zu halten.

Auf Antrag Keenan wurde beschlossen, Herrn Stratton zum Delegaten zu ernennen und betriebs des Weges zwischen Sectionen 4 und 9 (10-7) mit den Herren Stoll und Johnson zu verhandeln.

Auf Antrag Richards wurde beschlossen, eine Deichsel für den Graber zu kaufen.

Auf Antrag Richards findet Beratung statt.

Reeve und Sec. Treasurer.

Lebererine.

Die Leber ist von einem Docht und nicht von einem Reh. So mancher, der jetzt Sterblich hat, stand früher auf — "Nuh-Nuh". Die Leber ist von einem Docht und nicht von einem Storch. Hat sie schon mal die Haken an. Dann rat' ich dir, geborde!

Die Leber ist von einem Docht und nicht von einem Storch. Obwohl sie dreimal sitzen blieb, Schiefelt sie jetzt nach dem werten. Die Leber ist von einem Docht und nicht von einem Geier. Und nicht jeder, der auf Kräusen schimpft.

Anni's Liebling

Humoristische von Hedwig Stephan.

Herr Peter Schäfer ist den Gedanken, die seine Schwiegermutter aus Graubünd zu schicken pflegte, stets mit einem gewissen Widerwillen entgegen.

Nach dem, an Frau Annis Geburtstag, betrachtete er die beiden eingetroffenen umfangreiche Briefe mit bedenklichem Kopfschütteln.

„Weißt du, Anni, deine Mama in allen Ehren — aber ihre Präferenzen —“

Frau Anni war ein wenig die Rippen auf.

„Gott, wo wie du bist! Mama will eben nicht vorher anfragen, was ich mir wünsche — sie liebt die Lieberlichkeiten und ich finde, die müßten mir doch —“

Der Schluß ihrer Rede erstarb in dem gemessenen Getöse, das ihr Gatte mit Brechstein und Jange vollführte.

„Jetzt wird die Kiste offen — ein langes wohlverpacktes Etwas lag darin, und Herr Schäfer fragte sich unbehaglich hinterm Ohr.“

„Ich traue mich nicht, Anni! Das ist ein abgebrochenes Standbild — oder — ne Judiska-Statue — oder —“

Frau Anni verhinderte weitere Kombinationen, indem sie refoluit die schuldigen Bapriere und Strohwinkel öffnete.

„Und siehe da — blank und glatt, schwarz poliert und mit herrlichen Goldblechen versehen, entstieg seinen Hüllen ein eleganter Ebenholzsessel. „Entzückend!“ rief Anni.

„Entzückend!“ rief Peter. Und dann fügte er hinzu: „Das ist wohl ein Palmständer, nicht wahr? Bist du sehr geschmackvoll —“

„Nein, allerdings nicht — leider — denn daß ich mir eine wünschliche, schon lange — schon immer — das halt du natürlich verstanden! Für das Geld, das du mir geschenkt hast, faule ich mir die Palme.“

„So geschicklich, die Palme fürde erstanden, auf den Sockel gestellt, und nahm sich in der Tat höflich an.“

„Sie war aber auch Frau Annis ganz stolzes Wohlgefühl und gebietet wie ein Widderfeld, gedeh vorzüglich, und alles war in schöner Ordnung, bis zu dem verhängnisvollen Ereignis, an dem Schäfers ihre bisherige Behausung mit einer anderen vertauschten.“

„Von da an wollte die Palme abblut nicht vorwärts kommen und schließlich ging Frau Anni zum Gärtner und kam triumphierend zurück.“

Die Bewegung in Schuld! Bei Diele Art Palmen dürfen nur in einer Temperatur von höchstens 10 Grad stehen. Ich will Ihnen sagen, daß sie hier nur noch ganz wenig einlegen soll, denn allzulange hältst du dich ja ohnedies in deinem Arbeitszimmer nie auf.“

„Und wenn ich nicht drin anhalte, dann kann ich ja frieren, nicht wahr? Das ist aber mit denn auch eine Grippe, wenn nur die Palme recht geübt ist!“

Aber die Palme wurde leider nicht geübt, und Frau Anni entschloß sich in Verzweiflung, noch einmal beim Gärtner zu erhitzen.

„Als sie wieder kam, brachte sie zwei handfeste Männer mit, die mittelst ihrer Frittelsteine sich daran machten, die Gasföhre abzunehmen und in das Rohr einen Stöcken zu schrauben.“

Stimmen sah Herr Schäfer ihrem Beginn zu.

„Als sie hinaus waren, freudeelte Frau Anni gütlich die Mutter der Palme.“

„Endlich, endlich wird es doch nun werden! Sie vertragen keinen Gasgeuch, hat der Gärtner gelogt.“

„Vergnügt, das ist ja, um die Platte zu kriegen!“ rief Herr Schäfer erbot, und donnerte mit der Faust auf den Tisch.

„Kalt ist es hier, wie Sandstein, und jetzt willst du mich auch noch auf Petroleumföhren legen!“ — „Weißt du, da ich ich mir doch lieber ein mobliertes Zimmer, wo ich ohne bedrohliche Zugaben in Ruhe, arbeiten kann!“

Nun war der häusliche Frieden, der in der ganzen letzten Zeit bereits auf schwachen Füßen gestanden hatte, völlig geübt, und als ein Brief aus Graubünd ankam, in dem die liebe Mama ihre Tochter dringend aufwachte, doch den üblichen Sommerweiden schon jetzt und möglichst bald zu machen, da dachte Frau Anni troig ihren Stoffer und Peter nicht fehl.

„Gott, fahre doch, liebes Kind — ich habe nicht das Geringste dagegen!“

Aber mitten zwischen Paßtittchen-tüchern und weißen Unterböden flochte sie blöcklich.

Die Palme! Wer sollte in ihrer Abwesenheit für die Palme sorgen? Sie Peter an's Herz zu legen, war

Was hat Prohibition für Saskatchewan getan?

Geschäfts-Verleerete 1919-83 1923-252. Ungelesliche Brennereien (Stills) 1919-160 1923-725.

Gesamtzahl der angeleslichen Schnaps-Brennerien, die in Canada im Jahre 1923 mit Beschlag belegt wurden, 2803. Also hatte Saskatchewan, mit einem Zwölftel der Bevölkerung, ein volles Viertel dieser Brennereien.

Im Jahre 1915 waren die Einnahmen von den Lizenzen \$251,380 — heute nichts.

Im Jahre 1917-18 machte die Provinzial-Regierung durch die Dispensaries über ein und ein Viertel Million — heute nichts.

Im Jahre 1919 waren die Kosten für Gefängnisse \$80,427, im Jahre 1923 \$118,114. Im Jahre 1919 waren die Verpflichtungen zu Lizenzen der Gefängnisse \$829,624, im Jahre 1923 waren es \$1,175,285.

Die Irrenanstalten kosteten im Jahre 1919—\$198,131 in 1923—\$582,029.

Die Verpflichtungen zu Lizenzen der Irrenanstalten beliefen sich im Jahre 1919 auf \$2,195,023 und waren im Jahre 1923 getiegen auf \$5,804,940.

Allgemeiner Bauhahn: 1919 Gesamtzahl einetragten 804, 1923 Gesamtzahl einetragten 1,294.

Mutter-Alkoholismus: 1923—3; 1923—12. Verurteilung wegen Trunkenheit 1919—618 1923—816. Heberrettungen des Liqueur Act 1919—422 1923—708.

Es ist unmöglich, genau die gewaltige Zunahme der Kosten der Gerichts-Verwaltung, die durch die Extra-Arbeit der Durchführung des Saskatchewan Temperance Act verursacht worden sind, genau zu berechnen. „Sie rühmt der Zeit der Provinzial-Polizei wird verwandt zur Durchführung dieses Gesetzes, und das ist noch mehr veranschlagt.“ The Hon. W. A. T. Ferguson (sagte das als Attorney General).

Lassen Sie sich nicht durch die Prohibitionisten irreführen — Sie zahlen selbst dafür Wähler Saskatchewan, am 16. Juli 1924 zeichnen

Sie den Stimmzettel mit einem X wie folgt:

Frage 1. Sind Sie für Prohibition in Saskatchewan? Ja Nein X

(Ihr Stimmzettel wird ungültig, wenn Sie nicht auf Frage 1 stimmen.)

THE MODERATION LEAGUE OF SASKATCHEWAN

511 McCallum-Bill Building, Regina, East.

Was hat Prohibition für Saskatchewan getan?

Geschäfts-Verleerete 1919-83 1923-252. Ungelesliche Brennereien (Stills) 1919-160 1923-725.

Gesamtzahl der angeleslichen Schnaps-Brennerien, die in Canada im Jahre 1923 mit Beschlag belegt wurden, 2803. Also hatte Saskatchewan, mit einem Zwölftel der Bevölkerung, ein volles Viertel dieser Brennereien.

Im Jahre 1915 waren die Einnahmen von den Lizenzen \$251,380 — heute nichts.

Im Jahre 1917-18 machte die Provinzial-Regierung durch die Dispensaries über ein und ein Viertel Million — heute nichts.

Im Jahre 1919 waren die Kosten für Gefängnisse \$80,427, im Jahre 1923 \$118,114. Im Jahre 1919 waren die Verpflichtungen zu Lizenzen der Gefängnisse \$829,624, im Jahre 1923 waren es \$1,175,285.

Die Irrenanstalten kosteten im Jahre 1919—\$198,131 in 1923—\$582,029.

Die Verpflichtungen zu Lizenzen der Irrenanstalten beliefen sich im Jahre 1919 auf \$2,195,023 und waren im Jahre 1923 getiegen auf \$5,804,940.

Allgemeiner Bauhahn: 1919 Gesamtzahl einetragten 804, 1923 Gesamtzahl einetragten 1,294.

Mutter-Alkoholismus: 1923—3; 1923—12. Verurteilung wegen Trunkenheit 1919—618 1923—816. Heberrettungen des Liqueur Act 1919—422 1923—708.

Es ist unmöglich, genau die gewaltige Zunahme der Kosten der Gerichts-Verwaltung, die durch die Extra-Arbeit der Durchführung des Saskatchewan Temperance Act verursacht worden sind, genau zu berechnen. „Sie rühmt der Zeit der Provinzial-Polizei wird verwandt zur Durchführung dieses Gesetzes, und das ist noch mehr veranschlagt.“ The Hon. W. A. T. Ferguson (sagte das als Attorney General).

Lassen Sie sich nicht durch die Prohibitionisten irreführen — Sie zahlen selbst dafür Wähler Saskatchewan, am 16. Juli 1924 zeichnen

Sie den Stimmzettel mit einem X wie folgt:

Frage 1. Sind Sie für Prohibition in Saskatchewan? Ja Nein X

(Ihr Stimmzettel wird ungültig, wenn Sie nicht auf Frage 1 stimmen.)

THE MODERATION LEAGUE OF SASKATCHEWAN

511 McCallum-Bill Building, Regina, East.

Erfahrung

hat vielen Käufern bewiesen, daß sie schließlich doch am besten für ihre Produkte bekommen, wenn sie den Rahm an irgend eine von unfern Creameries oder Cold Storage Plants schicken. Diese Gesellschaft behandelt alle Sendungen mit ganz besonderer Sorgfalt, gibt gründliches Gewicht, gibt korrekte Teils und schickt täglich die Berichte und Zahlungen. Wir achten und schätzen Ihr Vertrauen und auf dies Vertrauen bauen wir unser Geschäft — Ihr Geschäft — des Farmers Geschäft.

Wir können alle Ihre Eier handhaben in den folgenden Cold Storage Plants: Welfort, North Battleford, Regina, Saskatoon, Weyburn und Portton.

Stärken Sie Ihre eigene Industrie indem Sie darauf bestehen, daß Sie Co-operative Creamery Butter bekommen und verlangen Sie „Dominion“ Eis Cream.

Sask. Co-operative Creameries Ltd. (des Milchfarmers eigene Geschäft) Regina, East.

DEUTSCHLAND Schiffskarten REGELMÄSSIGE FAHRTEN NACH VON NEW YORK Auf 4 bequemen Schiffsstümpfen "OSCAR III" "UNITED STATES" "FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV" Aufmerksamkeitsvolle Besatzung, Beste Küche, Preiswertes Schiffsleben für Verreisende in Deutschland nach allen Teilen AMERIKA'S in höchsten Preisen. Direkte und schnelle Fahrten nach HALIFAX. Ermäßigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADA'S. Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOCAL-AGENTS der SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE 27 Whitehall Street New York

Mutterliebe. Ich weiß ein Haus im Lannenhag. Nichts schon res kennt die Welt. Ihr traut, was ich dort haben mag. Was an dem Ort mich hält? Nicht ist's der Lanne du'res Heim. Das Murmeln nicht vom Bach. Nicht lockt der Vogel Ruf mich hin Zum moosbedeckten Tach. Es ist ein dunkles Augenpaar Mit zärtlich warmem Blick. Ein Haupt umrahmt von weichen Haar. Bedeutet all mein Glück. Zwei Arme schliefen eng mich ein. Und leise laut's: „Mein stund! Mit endlich da, mein Sonnen-Heim!“ — Was das für Stunden sind. Die Welt da draußen liegt so weit Von ihrer Jagd und Hast. Hier geht still, ruhig hin die Zeit. Ein Atmen, frei von Last. Frogt noch, was ich dort haben mag. Was an dem Aick mich hält. Warum das Haus im Lannenhag Das Ichonite auf der Welt?

BRANDON Ausstellung 30. Juni bis 4. Juli Ein Billett und ein Drittel für die Rundreise. Billette werden an allen Eisenbahnstationen in Saskatchewan u. Alberta verkauft, vom 27. Juni bis 3. Juli. Rückreisefähig bis zum 7. Juli. CANADIAN PACIFIC

Im Zaubergarten des Meeres.

Die Wunder der Tiefsee mit ihren Fischen und Krustentieren.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Es ist die fabelhafte Welt der Tiefen des Meeres. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

In den bekannten Wässern tauchen fette Fische. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas. Die Tiefen des Meeres sind ein Schatz Europas.

Neue Entdeckung vertreibt Hühnerläuse. Die Entdeckung ist ein großer Erfolg.



Die Entdeckung ist ein großer Erfolg. Die Entdeckung ist ein großer Erfolg.

Der Dorfbarbier. Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Der Dorfbarbier. Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Der Dorfbarbier. Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Geld zu zwingen würde, das verbotliche Spiel zu machen. Ein Bericht über das Spiel.

Geld zu zwingen würde, das verbotliche Spiel zu machen. Ein Bericht über das Spiel.

CHRISTIE GRANTS. Für die kommenden fünfzehn Tage geben wir mit jedem \$10.00 Einkauf ein Paar Converse-Schuhe gratis weg.

Extra Specials in Schnittwaren. Ein Bericht über die Angebote.

Herrenausgabe. Ein Bericht über die Herrenausgabe.

Extra Specials in Schuhwaren. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Angebote für Regenerbesserungen. Ein Bericht über die Angebote.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.

Ein Bericht über den Dorfbarbier.





In den alten freundlichen Dörfern längs des St. Venz-Stromes, zwischen Quebec und Montreal, sind viele fleißige Hände mit dem Schmeißer von niedlichen Spielfischen, wie kleinen Bothen und dergl., beschäftigt, die zur Weihnachtszeit die Herzen unserer Kinder entzünden.

Berliner Humor

Ein Einjähriger begleitet einen Unteroffizier, der ihn bittet, ihn auf seine Sprachfehler aufmerksam zu machen. Ein Soldat kommt vorbei und grüßt. Der Einjährige erwidert den Gruß. Unteroffizier: Sie, Einjähriger, der hat mir gegrüßt. Einjähriger: Mich, Herr Unteroffizier. Unteroffizier: Was, Jünger? Einjähriger: Sie, Herr Unteroffizier. Unteroffizier: Was, Jünger? Einjähriger: Sie, Herr Unteroffizier. Unteroffizier: Was, Jünger? Einjähriger: Sie, Herr Unteroffizier.

le kommt. Eines Tages bemerkt die Lehrerin entrüstet: „Aber Geschen, du bist ja schon wieder nicht gemacht, du riechst ja schon erdentlich.“ Geschen muß das wohl zu Hause erzählt haben; denn am nächsten Tage bringt sie einen Brief von ihrer Mutter mit, in dem sich der Sohn findet: „Mein Geschen ist kein Feind; Sie sollen ihr nicht riechen; Sie sollen ihr sterben.“

Offene Weinschäden Krampfadern, nass- und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung Karle R. Dencker, Graduator, 610 1/2 Portage Ave., Winnipeg früher in Deutschland. Reichste Selbstbehandlung auch brieflich ohne Verschreibung. Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.

Der blamierte Affe. Von J. A. Sauter. Nachfolgende Geschichte von einem weiblichen indischen Tempelaffen wird in dem Buche Sauters: „Unter Grabsteinen und Paradies“ erzählt.



Die Engländer meinen darum, daß die Affen eine Seite hätten wie die Menschen und den abstrahieren, der gegen ihre Größe sich wagt.

Rehrerin, die gerade vorbegeht: „Aber Dora, laß mich mal springen.“ Dora (gutmütig): „Na ja, Elfe, laß ihr mal springen.“ Bei Sterneder im späteren Schloß Weiskopf war immer etwas los.

Rehrerin, die gerade vorbegeht: „Aber Dora, laß mich mal springen.“ Dora (gutmütig): „Na ja, Elfe, laß ihr mal springen.“ Bei Sterneder im späteren Schloß Weiskopf war immer etwas los.

Rußlandbriefe

Wladimir, 12. Juni 1924. Der Courier! Ich möchte mitteilen, daß ich oft Briefe aus Rußland von meinen Kameraden und Bekannten erhalte und sie sehr interessant sind.

Kommt neue Hungersnot in Deutschland?

Deutscher Staatenstand ist äußerst schlecht. Infolge der niedrigen Witterungsverhältnisse im letzten Winter und in diesem Frühjahr ist der Staatenstand in Deutschland hinter dem schlechtesten Ergebnis der letzten Jahre seit 1913 mit Ausnahme der anormalen Zustände der Kriegszeit zurückgefallen.

Die Engländer meinen darum, daß die Affen eine Seite hätten wie die Menschen und den abstrahieren, der gegen ihre Größe sich wagt.

Die Engländer meinen darum, daß die Affen eine Seite hätten wie die Menschen und den abstrahieren, der gegen ihre Größe sich wagt.

Advertisement for Royal Mail shipping services. Text: „Neue direkte Verbindung zwischen Deutschland und Kanada! Mit der Royal Mail die älteste und eine der größten Schiffsfahrtslinien der Welt.“

Advertisement for Canadian Pacific Steamships. Text: „Schiffskarten CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS Wir können Ihre Familie oder Verwandte von Europa nach Kanada bringen in kürzester Zeit und zu niedrigen Raten.“

Der kleine Max wird von seiner Mutter zur Straße in die Nummer 107 gebracht. Hier ist es die Leibesfrucht. Endlich ist es still. Die Mutter geht zu ihm: „Na, hast du endlich aufgehört zu schreien?“

Die Gelantlage im Staatenstand hat den Ernährungsminister veranlaßt, eine Million Geldmarken für Kredit zur Unterfertigung in der Bekämpfung von Rußland und anderen Nopendialisten zur Verfügung gestellt werden.

Magengleiden oder Bandwurm beseitigt. Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Linderung aller möglichen Magenleiden als bewährtestes Mittel erwiesen hat.

Briefkasten. An S. S. in Straßburg. Vielen Dank für 5 Dollars! Der Courier, den Sie für Ihren Freund in Deutschland bestellt haben, kommt so hin, wie er hier erdient. Das Abonnement dafür läuft bis Febr. 1925.

Einige Tages hatte Natalia ein besonders ledeses Gesicht gezeichnet, aber trotz aller Verträge, die der Herr General selbst nur diesmal der Attentäter. Mit bewundernswürdiger Schnelligkeit war er auf den Kopf geschlagen, hatte dem Erdröckern die Platte seinen Keiles entzogen, und sie unter den Baum getragen.

Die Engländer meinen darum, daß die Affen eine Seite hätten wie die Menschen und den abstrahieren, der gegen ihre Größe sich wagt.

Die Engländer meinen darum, daß die Affen eine Seite hätten wie die Menschen und den abstrahieren, der gegen ihre Größe sich wagt.

Die Engländer meinen darum, daß die Affen eine Seite hätten wie die Menschen und den abstrahieren, der gegen ihre Größe sich wagt.

Advertisement for The Saskatchewan Creamery Company. Text: „Gute Sahne bezahlt sich. Letztes Jahr haben wir viermal soviel Sahne für 2 erhalten als in diesem Jahre.“

Advertisement for The Sanitary Bakery, Limited. Text: „Butternut, Auml Betty Brimgebäckenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk. Sanitary Brot. Kein anderes Nahrungsmittel, so es noch so schmackhaft ist, umfaßt eine so große Anzahl von Krankheiten.“





„Der Courier“  
 ist die führende deutsche Zeitung Canadas.  
 Verleger: in allen größeren  
 deutschen Anzeigebüros.

# Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Druckarbeiten zu niedrigsten Preisen liefern.  
 Man verlange Preisanschläge, Muster und Auskunft über Druckarbeiten von  
 The East-Canadian Pub. Co. Ltd.  
 1835 Dalhousie Str., Regina, Sask.

## Neue russische Geheimdokumente über die Kriegsschuld

Die Bezeichnung der französischen Presse.

Von Konrad Dr. Ghas. L. Hartmann

Der heute in Russland herrschende Euphorie hat seinen Grund, die Geheimnisse der russischen Regierung zu verbergen und öf fentliche Meinung über die unerschöpflichen Archive der verschiedenen Ministerien zu Moskauer und Petrograd. Es ist die erste Regierung, die derart mit den Geheimnissen der Geheimdiplomatie gebrochen hat und das Ergebnis, namentlich in Bezug auf die Kriegsschuld, ist von ungeahnter Tragweite. Von der grundsätzlichen, ein für allemal gefälligen Aufklärung dieser Frage hängt die friedliche Zusammenarbeit der Nationen, das Zukunft unseres Erdteiles ab.

Die jetzt an das Tageslicht kommenden Dokumente beweisen ohne jede Möglichkeit der Einrede, wie von einer kleinen aber sehr rührigen Clique in Frankreich und England die „scheußliche Mordthat“ der französischen Presse (so nennt sie die Geheimnisse Salomons), begünstigt wurde, um in vorbereiteter, langjähriger Kleinarbeit den Weltkrieg zu entfesseln.

Zuerst einige Auszüge aus einem 9 Seiten langen Briefe von 1909 des russischen Botschafters in Paris, der in das Ministerium Mantraut faunt seinen Augen, wenn man hier, fünf Jahre vor dem Ereignis, bereits alle einzelnen Phasen des Verbrechens von 1914 vollständig erörtern und auf ihre Vor- und Nachteile eingehen soll.

Paris, 16. März 1909.  
 Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als ruhig: Man beobachtet die Zinken eines Weltbrandes in der Haltung der Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unentgeltlich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges (Kleinrieges) in dem jenseitigen Überlegen, einem Aufstande in Bosnien-Serbien und in der Erhebung von Wien. Als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abziehung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unehrenhaften zu verleben. — Deutschland, das diese Maßnahmen durch gleiche Mobilisierung an seinen beiden Grenzen zu Ort und Zeit beantwortet. — Frankreich schließt seine Distanz, während England seine Panzerflotte nach der Ostsee schickt.

Die französische Regierung ist sich ihrer um gegenüber eingegangenen Verpflichtungen voll bewusst und wird, in demselben Augenblicke, in dem die russische Nationallehre in Serbien gegen Österreich verpfändet ist, ihre Aufgabe erfüllen — wie aber wird sich die Bevölkerung Frankreichs verhalten? Wird sie mit Genugtuung den Frieden durch Serbien kompromittiert sehen und als dessen Folge den Krieg mit Deutschland?

Um dieses Resultat der „Bevölkerung Frankreichs“ mündig zu machen, ist eines unbedingt notwendig: Die systematische, methodisch organisierte Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch deren Hauptorgan, die Zeitungen.

Es handelt sich darum, die Zeitungen, welche der kriegsfreudigen Politik Poincarés feindlich gesinnt sind, zu neutralisieren, indem wir ihr Stillstehen bewirken und den Krieg vorbereiten.

## Vorbereitung einer neuen bolschewistischen Revolution

Ein Verbrecher, der elf Jahre lang einen Polizeibeamten zum Feinde hat.

Der 9. Juni. — Seit Herbst des vergangenen Jahres veranstalten die Kommunisten in Deutschland, unter Leitung von Moskau aus, große Vorbereitungen für eine bolschewistische Revolution in Deutschland. Sie haben ihre Mitglieder militärisch organisiert und dieselben reichlich mit Waffen und Geldgranaten ausgestattet. Als ein Vorbild zu dem Programm dieser Organisation sollten die Gaunergesellen der Kommunisten, durch eine besondere Nordkommission aus dem Wege geschafft werden. Um Verbot zu erlangen, ist eine besondere Delegation (Geheimdienst) organisiert worden, deren Pflicht es ist, alle Vertreter zu ermorden.

Die aufsehenerregenden Enthüllungen sind vor dem Reichstag von einem Komitee, welches angeführt wird von dem Reichstag, als es ratlos sei, die drei verhafteten Kommunisten, die bei der letzten Wahl in den Reichstag gewählt worden waren, freizugeben, gemacht worden.

Die Enthüllung rief im Reichstag einen Schrei der Entrüstung hervor und die Sitzung wurde abgebrochen. Diese denunzierten die Anführung als eine Kampagne gegen die Demokratie unter dem Vorzeichen seiner Majestät zur Kenntnis zu geben. Es werden Mittel zur hohen Rendite, ihnen mitteilen zu können, daß ihnen ein wohlverdienter Lohn zugeflossen sei. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben.

Am 10. November 1912 telegraphierte Kaffalowski, der ständige Vertreter des russischen Finanzministeriums in Paris, nach Petersburg: (Ausschnitt) „Gefährlich ist die Bestimmung der allgemeinen Lage sehr düster, bedrohlich. Die Möglichkeit der Begehung von Verbrechen, die die Unabhängigkeit des Reiches bedrohen, ist sehr groß. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen. Drahtlose Kommunikation, Versuche, die Unabhängigkeit der Presse zu gefährden, sind sehr zu befürchten. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen.“

Paris, 16. März 1909.  
 Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als ruhig: Man beobachtet die Zinken eines Weltbrandes in der Haltung der Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unentgeltlich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges (Kleinrieges) in dem jenseitigen Überlegen, einem Aufstande in Bosnien-Serbien und in der Erhebung von Wien. Als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abziehung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unehrenhaften zu verleben. — Deutschland, das diese Maßnahmen durch gleiche Mobilisierung an seinen beiden Grenzen zu Ort und Zeit beantwortet. — Frankreich schließt seine Distanz, während England seine Panzerflotte nach der Ostsee schickt.

Die größte Schwierigkeit liegt nicht vor jenen der Sozialradikalen, sondern in demselben Augenblicke, in dem die russische Nationallehre in Serbien gegen Österreich verpfändet ist, ihre Aufgabe erfüllen — wie aber wird sich die Bevölkerung Frankreichs verhalten? Wird sie mit Genugtuung den Frieden durch Serbien kompromittiert sehen und als dessen Folge den Krieg mit Deutschland?

Um dieses Resultat der „Bevölkerung Frankreichs“ mündig zu machen, ist eines unbedingt notwendig: Die systematische, methodisch organisierte Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch deren Hauptorgan, die Zeitungen.

Es handelt sich darum, die Zeitungen, welche der kriegsfreudigen Politik Poincarés feindlich gesinnt sind, zu neutralisieren, indem wir ihr Stillstehen bewirken und den Krieg vorbereiten.

## Die Anstichtskarten-größe des Entsprungenen

Ein Verbrecher, der elf Jahre lang einen Polizeibeamten zum Feinde hat.

Der 9. Juni. — Seit Herbst des vergangenen Jahres veranstalten die Kommunisten in Deutschland, unter Leitung von Moskau aus, große Vorbereitungen für eine bolschewistische Revolution in Deutschland. Sie haben ihre Mitglieder militärisch organisiert und dieselben reichlich mit Waffen und Geldgranaten ausgestattet. Als ein Vorbild zu dem Programm dieser Organisation sollten die Gaunergesellen der Kommunisten, durch eine besondere Nordkommission aus dem Wege geschafft werden. Um Verbot zu erlangen, ist eine besondere Delegation (Geheimdienst) organisiert worden, deren Pflicht es ist, alle Vertreter zu ermorden.

Die aufsehenerregenden Enthüllungen sind vor dem Reichstag von einem Komitee, welches angeführt wird von dem Reichstag, als es ratlos sei, die drei verhafteten Kommunisten, die bei der letzten Wahl in den Reichstag gewählt worden waren, freizugeben, gemacht worden.

Die Enthüllung rief im Reichstag einen Schrei der Entrüstung hervor und die Sitzung wurde abgebrochen. Diese denunzierten die Anführung als eine Kampagne gegen die Demokratie unter dem Vorzeichen seiner Majestät zur Kenntnis zu geben. Es werden Mittel zur hohen Rendite, ihnen mitteilen zu können, daß ihnen ein wohlverdienter Lohn zugeflossen sei. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben.

Am 10. November 1912 telegraphierte Kaffalowski, der ständige Vertreter des russischen Finanzministeriums in Paris, nach Petersburg: (Ausschnitt) „Gefährlich ist die Bestimmung der allgemeinen Lage sehr düster, bedrohlich. Die Möglichkeit der Begehung von Verbrechen, die die Unabhängigkeit des Reiches bedrohen, ist sehr groß. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen. Drahtlose Kommunikation, Versuche, die Unabhängigkeit der Presse zu gefährden, sind sehr zu befürchten. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen.“

Paris, 16. März 1909.  
 Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als ruhig: Man beobachtet die Zinken eines Weltbrandes in der Haltung der Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unentgeltlich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges (Kleinrieges) in dem jenseitigen Überlegen, einem Aufstande in Bosnien-Serbien und in der Erhebung von Wien. Als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abziehung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unehrenhaften zu verleben. — Deutschland, das diese Maßnahmen durch gleiche Mobilisierung an seinen beiden Grenzen zu Ort und Zeit beantwortet. — Frankreich schließt seine Distanz, während England seine Panzerflotte nach der Ostsee schickt.

Die größte Schwierigkeit liegt nicht vor jenen der Sozialradikalen, sondern in demselben Augenblicke, in dem die russische Nationallehre in Serbien gegen Österreich verpfändet ist, ihre Aufgabe erfüllen — wie aber wird sich die Bevölkerung Frankreichs verhalten? Wird sie mit Genugtuung den Frieden durch Serbien kompromittiert sehen und als dessen Folge den Krieg mit Deutschland?

Um dieses Resultat der „Bevölkerung Frankreichs“ mündig zu machen, ist eines unbedingt notwendig: Die systematische, methodisch organisierte Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch deren Hauptorgan, die Zeitungen.

Es handelt sich darum, die Zeitungen, welche der kriegsfreudigen Politik Poincarés feindlich gesinnt sind, zu neutralisieren, indem wir ihr Stillstehen bewirken und den Krieg vorbereiten.

## Die Schwierigkeiten der russischen Landwirtschaft

Industrieerzeugnisse dreimal teurer als landwirtschaftliche Produkte.

Der 9. Juni. — Seit Herbst des vergangenen Jahres veranstalten die Kommunisten in Deutschland, unter Leitung von Moskau aus, große Vorbereitungen für eine bolschewistische Revolution in Deutschland. Sie haben ihre Mitglieder militärisch organisiert und dieselben reichlich mit Waffen und Geldgranaten ausgestattet. Als ein Vorbild zu dem Programm dieser Organisation sollten die Gaunergesellen der Kommunisten, durch eine besondere Nordkommission aus dem Wege geschafft werden. Um Verbot zu erlangen, ist eine besondere Delegation (Geheimdienst) organisiert worden, deren Pflicht es ist, alle Vertreter zu ermorden.

Die aufsehenerregenden Enthüllungen sind vor dem Reichstag von einem Komitee, welches angeführt wird von dem Reichstag, als es ratlos sei, die drei verhafteten Kommunisten, die bei der letzten Wahl in den Reichstag gewählt worden waren, freizugeben, gemacht worden.

Die Enthüllung rief im Reichstag einen Schrei der Entrüstung hervor und die Sitzung wurde abgebrochen. Diese denunzierten die Anführung als eine Kampagne gegen die Demokratie unter dem Vorzeichen seiner Majestät zur Kenntnis zu geben. Es werden Mittel zur hohen Rendite, ihnen mitteilen zu können, daß ihnen ein wohlverdienter Lohn zugeflossen sei. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben.

Am 10. November 1912 telegraphierte Kaffalowski, der ständige Vertreter des russischen Finanzministeriums in Paris, nach Petersburg: (Ausschnitt) „Gefährlich ist die Bestimmung der allgemeinen Lage sehr düster, bedrohlich. Die Möglichkeit der Begehung von Verbrechen, die die Unabhängigkeit des Reiches bedrohen, ist sehr groß. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen. Drahtlose Kommunikation, Versuche, die Unabhängigkeit der Presse zu gefährden, sind sehr zu befürchten. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen.“

Paris, 16. März 1909.  
 Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als ruhig: Man beobachtet die Zinken eines Weltbrandes in der Haltung der Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unentgeltlich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges (Kleinrieges) in dem jenseitigen Überlegen, einem Aufstande in Bosnien-Serbien und in der Erhebung von Wien. Als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abziehung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unehrenhaften zu verleben. — Deutschland, das diese Maßnahmen durch gleiche Mobilisierung an seinen beiden Grenzen zu Ort und Zeit beantwortet. — Frankreich schließt seine Distanz, während England seine Panzerflotte nach der Ostsee schickt.

Die größte Schwierigkeit liegt nicht vor jenen der Sozialradikalen, sondern in demselben Augenblicke, in dem die russische Nationallehre in Serbien gegen Österreich verpfändet ist, ihre Aufgabe erfüllen — wie aber wird sich die Bevölkerung Frankreichs verhalten? Wird sie mit Genugtuung den Frieden durch Serbien kompromittiert sehen und als dessen Folge den Krieg mit Deutschland?

Um dieses Resultat der „Bevölkerung Frankreichs“ mündig zu machen, ist eines unbedingt notwendig: Die systematische, methodisch organisierte Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch deren Hauptorgan, die Zeitungen.

Es handelt sich darum, die Zeitungen, welche der kriegsfreudigen Politik Poincarés feindlich gesinnt sind, zu neutralisieren, indem wir ihr Stillstehen bewirken und den Krieg vorbereiten.

## Die Schwierigkeiten der russischen Landwirtschaft

Industrieerzeugnisse dreimal teurer als landwirtschaftliche Produkte.

Der 9. Juni. — Seit Herbst des vergangenen Jahres veranstalten die Kommunisten in Deutschland, unter Leitung von Moskau aus, große Vorbereitungen für eine bolschewistische Revolution in Deutschland. Sie haben ihre Mitglieder militärisch organisiert und dieselben reichlich mit Waffen und Geldgranaten ausgestattet. Als ein Vorbild zu dem Programm dieser Organisation sollten die Gaunergesellen der Kommunisten, durch eine besondere Nordkommission aus dem Wege geschafft werden. Um Verbot zu erlangen, ist eine besondere Delegation (Geheimdienst) organisiert worden, deren Pflicht es ist, alle Vertreter zu ermorden.

Die aufsehenerregenden Enthüllungen sind vor dem Reichstag von einem Komitee, welches angeführt wird von dem Reichstag, als es ratlos sei, die drei verhafteten Kommunisten, die bei der letzten Wahl in den Reichstag gewählt worden waren, freizugeben, gemacht worden.

Die Enthüllung rief im Reichstag einen Schrei der Entrüstung hervor und die Sitzung wurde abgebrochen. Diese denunzierten die Anführung als eine Kampagne gegen die Demokratie unter dem Vorzeichen seiner Majestät zur Kenntnis zu geben. Es werden Mittel zur hohen Rendite, ihnen mitteilen zu können, daß ihnen ein wohlverdienter Lohn zugeflossen sei. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben. Der Reichstag hat beschlossen, die Verhafteten der von uns der Presse zur Verfügung zu stellenden Zusammenfassungen zu übergeben.

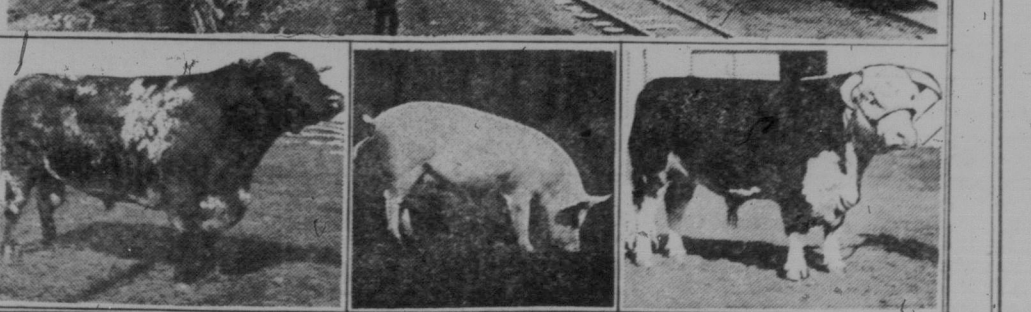
Am 10. November 1912 telegraphierte Kaffalowski, der ständige Vertreter des russischen Finanzministeriums in Paris, nach Petersburg: (Ausschnitt) „Gefährlich ist die Bestimmung der allgemeinen Lage sehr düster, bedrohlich. Die Möglichkeit der Begehung von Verbrechen, die die Unabhängigkeit des Reiches bedrohen, ist sehr groß. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen. Drahtlose Kommunikation, Versuche, die Unabhängigkeit der Presse zu gefährden, sind sehr zu befürchten. Die Gefahr ist die, daß die Verbrechen der „Landsmarken“ zur Verhängung Finanzkrisen für die Presse stellen.“

Paris, 16. März 1909.  
 Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als ruhig: Man beobachtet die Zinken eines Weltbrandes in der Haltung der Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unentgeltlich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges (Kleinrieges) in dem jenseitigen Überlegen, einem Aufstande in Bosnien-Serbien und in der Erhebung von Wien. Als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abziehung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unehrenhaften zu verleben. — Deutschland, das diese Maßnahmen durch gleiche Mobilisierung an seinen beiden Grenzen zu Ort und Zeit beantwortet. — Frankreich schließt seine Distanz, während England seine Panzerflotte nach der Ostsee schickt.

Die größte Schwierigkeit liegt nicht vor jenen der Sozialradikalen, sondern in demselben Augenblicke, in dem die russische Nationallehre in Serbien gegen Österreich verpfändet ist, ihre Aufgabe erfüllen — wie aber wird sich die Bevölkerung Frankreichs verhalten? Wird sie mit Genugtuung den Frieden durch Serbien kompromittiert sehen und als dessen Folge den Krieg mit Deutschland?

Um dieses Resultat der „Bevölkerung Frankreichs“ mündig zu machen, ist eines unbedingt notwendig: Die systematische, methodisch organisierte Beeinflussung der öffentlichen Meinung durch deren Hauptorgan, die Zeitungen.

Es handelt sich darum, die Zeitungen, welche der kriegsfreudigen Politik Poincarés feindlich gesinnt sind, zu neutralisieren, indem wir ihr Stillstehen bewirken und den Krieg vorbereiten.



Der dritte „Vetter Live Stock Train“ von Saskatchewan läuft jetzt auf den Linien der Canadian National Railways. Dieser Mutterzug soll Anregungen und Belehrungen für eine bessere Zucht von Rindvieh, von Schweinen und Schafen geben. Er ist bereits seit 29. Mai unterwegs. Sein zufünftiges Reiseprogramm ist: 19. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 20. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 21. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 22. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 23. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 24. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 25. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 26. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 27. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 28. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 29. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 30. Juni, Welfort, 10 Uhr morgens; 1. Juli, Welfort, 10 Uhr morgens; 2. Juli, Welfort, 10 Uhr morgens; 3. Juli, Welfort, 10 Uhr morgens; 4. Juli, Welfort, 10 Uhr morgens; 5. Juli, Welfort, 10 Uhr morgens.

**NGL**  
**NORTH GERMAN LLOYD**  
 Schiffskarten  
 für neue direkte Verbindung zwischen Bremen und Halifax auf deutschen Dampfern!  
 Genau dieselben Bedingungen wie auf irgend einer anderen Linie bis an Ort und Stelle im westlichen Canada.  
**Geldüberweisungen**  
 nach allen Ländern Europas in amerikanischen Dollars ausgezahlt.  
**Norddeutscher Lloyd**  
 G. L. MARON  
 General-Agent für das westliche Canada, in Firma  
**MARON & MESSBUR**  
 794 Main Street, Regina, Sask.

**Die alte zuverlässige CUNARD LINE CANADIAN SERVICE**  
 Eine der ältesten und größten Schiffsahrtsgesellschaften.  
 Schiffskarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ocean-Verbindung.  
 Kaufen Sie deshalb die Schiffskarten von der Cunard Linie.  
 Sie wollen auch, daß Ihre Freunde und Verwandten alle Hilfe zuhause und unterwegs bekommen.  
 Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie. Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Linien in Deutschland, Polen, Rußland, Gedeo-Lowafia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.  
 Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie. Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.  
 Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.  
 Geldüberweisungen nach Europa.  
 Wenn durch die Cunard Linie gelangt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.  
 Um weitere Auskunft spreche man bei unsern Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an  
**CUNARD LINE** 270 MAIN ST. WINNIPEG

# Barfüßle

Eine Fortsetzung von Verhöhn's Erzählung.

(12. Fortsetzung.)

„Raum hatte sie gemessen, als sie zur schwarzen Marianne“ hinüber...

„Ja, ja,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Das ist meine Schwester,“ sagte der Bauer, und auf dieses Wort...

„Nein, das ist so halb und halb ein angenehmes Kind; mein Vater...

Köfel trug das Essen auf, und der Fremde war ganz erstaunt...

**NEW YORK HAMBURG**

**United American Lines**  
(HARRISMAN LINE)

**HAMBURG AMERICAN LINE**

Regelmäßiger und direkter Schiffsverkehr

**Hamburg** nach

**Canada - New York**

RESOLUTE "RELIANCE" "ALBERT BALLIN" "DEUTSCHLAND"

**J. G. KIMMEL**  
General Passenger Agent  
656 Main St., Winnipeg, Can.

„Gut, gut,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Oh, du bist ein Schelm, aber du gefällst mir,“ sagte Johannes. Barfüßle dachte zusammen, so daß die Kuh vor ihr zurückwich...

„Nein, der Plan ist nicht! Geht mir wieder heim,“ sagte sie sich endlich...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte...

„Nur ein bißchen,“ antwortete Barfüßle und ließ dann die Hände über...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Ob, du bist ein Schelm, aber du gefällst mir,“ sagte Johannes. Barfüßle dachte zusammen...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...



**DODD'S KIDNEY PILLS**  
FOR ALL KIDNEY DISEASES  
RHEUMATISM, BRUISES, BRIGHT'S DISEASE, GRAVEL, DIABETES SACCHARINUS

Das ist nicht so mitten in der Woche im Land herumfahren will, daß sein...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Ob, du bist ein Schelm, aber du gefällst mir,“ sagte Johannes. Barfüßle dachte zusammen...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

Bringe, es hat mir schon geoffen, ich hab' jetzt Schude an.“ „Das ist brav von dir, daß du folgst.“

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Ob, du bist ein Schelm, aber du gefällst mir,“ sagte Johannes. Barfüßle dachte zusammen...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

**Painkiller**  
(PERRY DAVIS)

Das große canadische Heilmittel

Preis 50c per Flasche, größere Flasche \$1.00.

**DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.**

Deutsches Bad- und Reisebüro  
1708 Rose Str. Regina, Sask.

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Ob, du bist ein Schelm, aber du gefällst mir,“ sagte Johannes. Barfüßle dachte zusammen...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

**Painkiller**  
(PERRY DAVIS)

Das große canadische Heilmittel

Preis 50c per Flasche, größere Flasche \$1.00.

**DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.**

Deutsches Bad- und Reisebüro  
1708 Rose Str. Regina, Sask.

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Ob, du bist ein Schelm, aber du gefällst mir,“ sagte Johannes. Barfüßle dachte zusammen...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

„Aber ich habe doch eine Frage,“ sagte Barfüßle, und sie mußte sich auf dem Herd nieder...

„Gebannt und erschrocken“ Am Morgen, als Barfüßle erwachte, lag das Falsgelscheide...

**Commer**

# Exkursionen

15. Mai bis 20. September.  
Wiederkehrt bis zum 31. Oktober 1924.

## Östlichen Canada Pazifischen Küste

Beier Tage im Jasper National Park - Canadischen Rockies

Große Auswahl von Routen mit der Canadian National und anderen Linien - per Bahn, über See.

**Wir verkaufen Billette nach allen Teilen der Welt**

Direkte Bahn- oder Schiffsarten.  
Geben Sie Freunde in Europa denen Sie zum Verkommen helfen möchten, dann kommen Sie zu uns.

**E. B. Green, City Ticket Agent, Canadian National Railways, Regina, Sask.**

**Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz**

— ist der „Nettungs-Rat“ —  
Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von jedem Geschichteten gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unerschöpfliche, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefert wir gegen Entsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige, frey ins Haus. (Registrierter 35c.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

**German Medical Institute**  
(Deutsches Heil-Institut)  
684 Union Ave. New York.

**Warum operieren?**

wegen Hindernisentwicklung, Gallensteine, Nieren- oder Harnblaserleiden, wenn „Hepatitis“ die Arbeit verleidet, ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Heilverlust. Enthält kein Gift. Nicht in Apotheken zu haben.

Mrs. Geo. E. Almas  
Einziges Herstellerin  
230 - 4th Ave. S. Phone 4655 -  
Saskatoon.  
Preis \$6.50, Porto 25c extra.



Mitteilungen unserer Leser

Gravson, East. 8. Juni '24. Sehr geehrte Redaktion! Ich teile Ihnen mit, daß wir alle hier um Gravson, soweit wir bekannt sind, gesund sind, und wir wünschen daselbe dem Courier sowie allen Lesern deselben. Teil Ihnen mit, daß ich gerade Samstag, den 7. Juni, mit meiner Frau fertig wurde und heute am Freitagmorgen regnet es so schön, ein wahrer Segen Gottes. Das wird wohl manchen Farmer wieder eine frische Hoffnung geben; denn was uns Farmer anbetrifft, ist die Erde, darum müssen wir auf Gott vertrauen. Gott ist allmächtig. Er verläßt die Seinen nicht. Und mag's manchmal nicht ganz so sein, wie wir es haben möchten, vielleicht haben wir das nicht verdient.

Ich lese viele Zeitungen, 3 deutsche und 4 englische, und ich muß Ihnen offen sagen, daß ich lieber alle anderen Zeitungen entbehren würde als den Courier; denn das ist unsere Lieblingszeitung geworden. Es stimmt uns traurig, wenn wir oft in allen Zeitungen lesen, was die armen Deutschen in den europäischen Ländern mitmachen müssen, in der Tschecho-Slowakei, in Jugoslawien, Rumänien, wo wie alle die Länder heißen, die meistens aus dem ehemaligen schönen Österreich entstanden sind. O mein Österreich, wohin bist du aus dem Weltkrieg gekommen? Das alle Nationen so gleichartig behandelte hat! Und wenn ich mich an meine Geburtsort erinnere, ungefähr 2 1/2 Meilen südwestlich von der schönen Hauptstadt Czernowitz in der schönen Bukowina (Österreich), das schöne und weite Land, das Österreich hatte, dem Zusammenbruch, wenn ich mich daran erinnere, so erbebt sich in mir ein Gefühl, das ich nicht ganz richtig ausdrücken kann, ungefähr so, wie man sagt: „Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade!“ oder „Am Ort, wo meine Wiege stand, da ist ein Seltzmann. Das Geß ist nicht für Goldstein, für Geld und eitel Nömm!“ Dieses Gefühl liegt in mir auf, wenn ich immer wieder in den Zeitungen lese, was die armen Deutschen in den abgeraubten Staaten behandelt werden. Die werden nach den kumpfenigen Gedanken ins südliche Ost des rumänischen Reiches verschleppt. Es werden ihnen alle erdenklichen Qualen zugefügt und die Rumänen sagen, daß es eine Vergeltung sei. O du armer deutscher Waise, an die will ich die ganze Welt rufen. An sie, die dich allein für den großen Sündenbock zu fassen halt allein der Schuldige sein; denn die anderen möchten am liebsten die unglücklichen Rumänen sein. Alles, was lebt, erbarmt sich über dich, Deutschland. Darum auf, ihr deutschen Brüder, hierzulande, und laßt nicht Eurer Mutterprade verächtlich werden!

Womit ich verbleibe mit einem treuen Deutschen Gruß.  
Nofel Stradek,  
Vor 66, Gravson, East.  
L'apson, im Mai 1924.  
Zur Antwort auf einige Briefe des „Schuldbüchlers“ aus Vancouver in Regina um Kapitalismus, Militarismus und Sozialismus.  
Die Farmers' Union of Canada ist gegen den Kapitalismus. Sind Sie kein Farmersfreund? Wer hat den Weltkrieg und alle anderen Kriege herbeigeführt? Doch nicht die arme Bevölkerung der Länder. Hat es sich nicht da um Kapitalismus gehandelt? Wenn es sich nicht um den Kapitalismus handelt, wozu ist die Kriegserklärung an Deutschland? Die armen Deutschen in den europäischen Ländern mitmachen müssen, in der Tschecho-Slowakei, in Jugoslawien, Rumänien, wo wie alle die Länder heißen, die meistens aus dem ehemaligen schönen Österreich entstanden sind. O mein Österreich, wohin bist du aus dem Weltkrieg gekommen? Das alle Nationen so gleichartig behandelte hat! Und wenn ich mich an meine Geburtsort erinnere, ungefähr 2 1/2 Meilen südwestlich von der schönen Hauptstadt Czernowitz in der schönen Bukowina (Österreich), das schöne und weite Land, das Österreich hatte, dem Zusammenbruch, wenn ich mich daran erinnere, so erbebt sich in mir ein Gefühl, das ich nicht ganz richtig ausdrücken kann, ungefähr so, wie man sagt: „Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade!“ oder „Am Ort, wo meine Wiege stand, da ist ein Seltzmann. Das Geß ist nicht für Goldstein, für Geld und eitel Nömm!“ Dieses Gefühl liegt in mir auf, wenn ich immer wieder in den Zeitungen lese, was die armen Deutschen in den abgeraubten Staaten behandelt werden. Die werden nach den kumpfenigen Gedanken ins südliche Ost des rumänischen Reiches verschleppt. Es werden ihnen alle erdenklichen Qualen zugefügt und die Rumänen sagen, daß es eine Vergeltung sei. O du armer deutscher Waise, an die will ich die ganze Welt rufen. An sie, die dich allein für den großen Sündenbock zu fassen halt allein der Schuldige sein; denn die anderen möchten am liebsten die unglücklichen Rumänen sein. Alles, was lebt, erbarmt sich über dich, Deutschland. Darum auf, ihr deutschen Brüder, hierzulande, und laßt nicht Eurer Mutterprade verächtlich werden!

Nicht da um Kapitalismus gehandelt? Wenn es sich nicht um den Kapitalismus handelt, wozu ist die Kriegserklärung an Deutschland? Die armen Deutschen in den europäischen Ländern mitmachen müssen, in der Tschecho-Slowakei, in Jugoslawien, Rumänien, wo wie alle die Länder heißen, die meistens aus dem ehemaligen schönen Österreich entstanden sind. O mein Österreich, wohin bist du aus dem Weltkrieg gekommen? Das alle Nationen so gleichartig behandelte hat! Und wenn ich mich an meine Geburtsort erinnere, ungefähr 2 1/2 Meilen südwestlich von der schönen Hauptstadt Czernowitz in der schönen Bukowina (Österreich), das schöne und weite Land, das Österreich hatte, dem Zusammenbruch, wenn ich mich daran erinnere, so erbebt sich in mir ein Gefühl, das ich nicht ganz richtig ausdrücken kann, ungefähr so, wie man sagt: „Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade!“ oder „Am Ort, wo meine Wiege stand, da ist ein Seltzmann. Das Geß ist nicht für Goldstein, für Geld und eitel Nömm!“ Dieses Gefühl liegt in mir auf, wenn ich immer wieder in den Zeitungen lese, was die armen Deutschen in den abgeraubten Staaten behandelt werden. Die werden nach den kumpfenigen Gedanken ins südliche Ost des rumänischen Reiches verschleppt. Es werden ihnen alle erdenklichen Qualen zugefügt und die Rumänen sagen, daß es eine Vergeltung sei. O du armer deutscher Waise, an die will ich die ganze Welt rufen. An sie, die dich allein für den großen Sündenbock zu fassen halt allein der Schuldige sein; denn die anderen möchten am liebsten die unglücklichen Rumänen sein. Alles, was lebt, erbarmt sich über dich, Deutschland. Darum auf, ihr deutschen Brüder, hierzulande, und laßt nicht Eurer Mutterprade verächtlich werden!

Wenn man sich nicht um den Kapitalismus handelt, wozu ist die Kriegserklärung an Deutschland? Die armen Deutschen in den europäischen Ländern mitmachen müssen, in der Tschecho-Slowakei, in Jugoslawien, Rumänien, wo wie alle die Länder heißen, die meistens aus dem ehemaligen schönen Österreich entstanden sind. O mein Österreich, wohin bist du aus dem Weltkrieg gekommen? Das alle Nationen so gleichartig behandelte hat! Und wenn ich mich an meine Geburtsort erinnere, ungefähr 2 1/2 Meilen südwestlich von der schönen Hauptstadt Czernowitz in der schönen Bukowina (Österreich), das schöne und weite Land, das Österreich hatte, dem Zusammenbruch, wenn ich mich daran erinnere, so erbebt sich in mir ein Gefühl, das ich nicht ganz richtig ausdrücken kann, ungefähr so, wie man sagt: „Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade!“ oder „Am Ort, wo meine Wiege stand, da ist ein Seltzmann. Das Geß ist nicht für Goldstein, für Geld und eitel Nömm!“ Dieses Gefühl liegt in mir auf, wenn ich immer wieder in den Zeitungen lese, was die armen Deutschen in den abgeraubten Staaten behandelt werden. Die werden nach den kumpfenigen Gedanken ins südliche Ost des rumänischen Reiches verschleppt. Es werden ihnen alle erdenklichen Qualen zugefügt und die Rumänen sagen, daß es eine Vergeltung sei. O du armer deutscher Waise, an die will ich die ganze Welt rufen. An sie, die dich allein für den großen Sündenbock zu fassen halt allein der Schuldige sein; denn die anderen möchten am liebsten die unglücklichen Rumänen sein. Alles, was lebt, erbarmt sich über dich, Deutschland. Darum auf, ihr deutschen Brüder, hierzulande, und laßt nicht Eurer Mutterprade verächtlich werden!

Wenn man sich nicht um den Kapitalismus handelt, wozu ist die Kriegserklärung an Deutschland? Die armen Deutschen in den europäischen Ländern mitmachen müssen, in der Tschecho-Slowakei, in Jugoslawien, Rumänien, wo wie alle die Länder heißen, die meistens aus dem ehemaligen schönen Österreich entstanden sind. O mein Österreich, wohin bist du aus dem Weltkrieg gekommen? Das alle Nationen so gleichartig behandelte hat! Und wenn ich mich an meine Geburtsort erinnere, ungefähr 2 1/2 Meilen südwestlich von der schönen Hauptstadt Czernowitz in der schönen Bukowina (Österreich), das schöne und weite Land, das Österreich hatte, dem Zusammenbruch, wenn ich mich daran erinnere, so erbebt sich in mir ein Gefühl, das ich nicht ganz richtig ausdrücken kann, ungefähr so, wie man sagt: „Nun ade, du mein lieb Heimatland, lieb Heimatland ade!“ oder „Am Ort, wo meine Wiege stand, da ist ein Seltzmann. Das Geß ist nicht für Goldstein, für Geld und eitel Nömm!“ Dieses Gefühl liegt in mir auf, wenn ich immer wieder in den Zeitungen lese, was die armen Deutschen in den abgeraubten Staaten behandelt werden. Die werden nach den kumpfenigen Gedanken ins südliche Ost des rumänischen Reiches verschleppt. Es werden ihnen alle erdenklichen Qualen zugefügt und die Rumänen sagen, daß es eine Vergeltung sei. O du armer deutscher Waise, an die will ich die ganze Welt rufen. An sie, die dich allein für den großen Sündenbock zu fassen halt allein der Schuldige sein; denn die anderen möchten am liebsten die unglücklichen Rumänen sein. Alles, was lebt, erbarmt sich über dich, Deutschland. Darum auf, ihr deutschen Brüder, hierzulande, und laßt nicht Eurer Mutterprade verächtlich werden!

Frau litt monatelang

Schwach und nervös. Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gesund geworden.

„Ich war in einem sehr schwachen Zustand und monatelang schwach und nervös. Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wurde ich gesund.“

Eine andere nervöse Frau findet

Erleichterung

„Ich war in einem sehr schwachen Zustand und monatelang schwach und nervös. Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wurde ich gesund.“

„Ich war in einem sehr schwachen Zustand und monatelang schwach und nervös. Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound wurde ich gesund.“

Vollziehung und Volkserziehung

„Einst war das deutsche Volk so reich an frohen Sagen, das uns auf Meer und Berg ein Lied entgegenschallte.“

Spinrad und unsere liebe Jugend

in den frohen Abendstunden begleiten, um unser Volk wieder froh und glücklich zu machen.

„Spinrad und unsere liebe Jugend in den frohen Abendstunden begleiten, um unser Volk wieder froh und glücklich zu machen.“

„Unser Hausarzt“

„Diese Abhandlung wird von Herrn Dr. Henry J. Schreier, Suite 200, State Life Bldg., Chicago, Ill., verfasst.“

Haar-Artikel

„Von Dr. Henry J. Schreier, Suite 200, State Life Bldg., Chicago, Ill.“

soß man es sofort ausfindig machen.

„soß man es sofort ausfindig machen. das ist wahre Klugheit.“

Fraue, J. J. J. bitte um

„Fraue, J. J. J. bitte um Aufschluß darüber, was die sogenannte englische Sprachschule vertritt.“

„Bitte um Aufschluß“

„Bitte um Aufschluß darüber, was die sogenannte englische Sprachschule vertritt.“

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo Forni's Alpenkräuter...

Forni's Alpenkräuter, Ölöl und Uterine in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 Rose Street.

„Bitte um Aufschluß“ - Artikel über Sprachschulen.

„Bitte um Aufschluß“ - Artikel über Sprachschulen.

Borden's ST. CHARLES CONDENSED MILK advertisement with image of a milk can.

„Bitte um Aufschluß“ - Artikel über Sprachschulen.

Es ist Seilkraft in jeder Berührung mit Zam-Buk. Stillend, Schnell und Sicher - für Hautkrankheiten und Verletzungen.

KLECKNER, HUCK & CO. Bildnis und Skandal. Advertisement for a book or publication.

Laßt euch eure Verwandten kommen! J. C. Wehrens, 1764 Carter Str., Regina, East.

District-Katholikentag in der St. Josefs Kolonie am neunten Juli 1924. Deutsche Katholiken der St. Josefs Kolonie und Umgegend! Wohin gehen wir am 9. Juli? Nach Großwerder zum dritten deutschen Katholikentag dieser Kolonie.